

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

für

## Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

Nr. 64.

Dienstag, den 1. Juni 1880.

5. Jahrg.

### An die Bezahlung des Schulgeldes wird erinnert.

#### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Nach einer in Petersburg aufgegebenen officiösen Meldung ist zum Zusammenritte der Berliner Nachconferenz in der orientalischen Frage am 15. Juni bestimmt. — Die vom Fürsten Bismarck veröffentlichten Aktenstücke betreffs der Unterhandlungen mit Rom nehmen noch fortwährend das größte Interesse in Anspruch. Mit einem Schlage ist dadurch die Situation vollständig geklärt und an allen Orten die Ueberzeugung bestätigt, daß Fürst Bismarck durchaus nicht beabsichtige, einen Gang nach Canossa zu machen wie ihm bereits von den Politikern der Fortschrittspartei angedichtet wurde. Die Opposition, die noch vor Kurzem in so schönem Fahrwasser schwamm, ist mit einem Male ganz kleinlaut geworden. Gegenüber den meisterhaften Schachzügen der Bismarck'schen Diplomatie nimmt sich die oppositionelle Mörgelei ziemlich jämmerlich aus. — Die Hamburger Zollanschlußpartei hat sich jetzt konstituiert und einen Verein von ca. 400 Personen gebildet, zu denen eine Reihe der angesehensten und einflussreichsten Männer in Handel und Industrie gehören. Der Vorsitzende, Herr Karstadt, hebt u. A. hervor, daß die Folgen des Zollausschlusses für Hamburg sehr beklagenswerthe seien, insofern das Grundeigenthum Hamburgs hinter seinen Normalwerth zurückgegangen sei, dem Großhandel kräftige Zweige abgebrochen seien, das glänzende Brauereigeschäft sich in Expedition umgewandelt habe, der Kleinhandel immer mehr zusammenschreibe, während Städte wie Kiel, Lüneburg, Haarbarg die Zahl der Geschäfte und die Angestellten in denselben täglich vermehrten. Das Gewerbe in Hamburg sei vollständig verödet und das komme daher, weil Hamburg gänzlich von aller Welt abgeschlossen sei.

Berlin. Im strengsten Incognito und unter dem Titel einer Herzogin v. Mistra traf die Königin Olga von Griechenland in Begleitung ihrer Kinder in Berlin ein und stieg im Kaiserhof ab. Kaiser Wilhelm stattete der hohen Frau einen Besuch ab; dieselbe setzte am Freitag Abend 11 Uhr ihre Reise nach Petersburg fort.

— Eine seit längerer Zeit schwebende Angelegenheit, die Abänderung der Signalordnung für Eisenbahnen Deutschlands, soll nun auch zum Abschluß gebracht werden. Die Ausschüsse für Landheer, Festungen, Eisenbahnen zc. haben dem Bundesrathe ihre Anträge jetzt unterbreitet, welche sich auf veränderte Anwendung der optischen Telegraphen beziehen. Die neuen Bestimmungen sollen mit dem 1. October 1880 in Kraft treten.

**Oesterreich.** Von der in Aussicht gestellten Demission des Kabinetts Taaffe ist neuerdings wieder Alles still geworden, und spricht man nur von einzelnen Modificationen.

Pest, 28. Mai. Der im Duell verwundete Graf Bichy ist gestorben.

**Frankreich.** In der Deputirtenkammer tadelte Clemenceau, der schneidige Führer der Radicals, die am vergangenen Sonntag getroffenen Vorichtsmaßregeln der Regierung gegenüber einer Kundgebung, die bereits so gut wie aufgegeben war. Derselbe wirft der Regierung vor, kein Vertrauen in die Freiheit zu setzen; die Bevölkerung sei verständiger, als die Regierung, es sei Zeit, es in Frankreich endlich einmal mit der politischen Freiheit zu versuchen. Der Minister des Innern erwiderte hierauf, die Regierung hätte eine Kundgebung nicht dulden können, deren Zweck es war, verbrecherische Thaten zu glorificiren. Gerade weil die Regierung die öffentlichen Freiheiten wünsche, wolle sie dieselben sicher stellen gegen diejenigen, welche Verwirrung und Aufregung in die Gemüther und auf die Straße tragen. Der honopartistische Kaufbold Cassagnac fragt, weshalb man, wenn die Kundgebung strafbar war, nicht die Verhafteten vor den Richter stelle; die Regierung messe mit zweierlei Maß, sie

sei streng gegen die Anhänger der Rechten und schone die der Linken. Die Kammer erledigte den Zwischenfall durch die von der Regierung gewünschte Annahmen der einfachen Tagesordnung.

**Schweiz.** Aus Zürich kommt eine Hiobspost über den Gottshardtunnel. Wieder taucht die Besorgniß auf, daß im großen Gottshardtunnel eine Strecke, die sogenannte blärende Strecke, gar nicht haltbar gemacht werden könne und aller Anstrengungen spotte. Man hatte gehofft, mit einer Granitwölbung dem Nachstoß des weichen Gesteins wirksam Einhalt zu thun. Zwar ist noch nichts eingedrückt und die Wölbung anscheinend intact; allein einzelne Steine sind gespalten und tragen somit Anzeichen, daß sie in die Länge nicht mehr zu halten vermögen. Diese Erscheinungen im Tunnel sind höchst bedenklich und können unter Umständen die Inbetriebsetzung desselben noch lange hinausschieben. Wir wollen hoffen, daß diese trüben Ausichten nicht in Erfüllung gehen.

**England.** Immer mehr tritt zu Tage, daß das neue Ministerium wenig oder gar nicht von den Bahnen des alten abzuweichen gedenkt. Früher betonten die Liberalen mit Nachdruck die Abschaffung der Prügelstrafe in der Armee, jetzt finden sie auf einmal, daß dies nicht so schnell geht. Auf eine diesbezügliche Anfrage erklärte sich in diesem Sinne der Kriegsminister Childers im Unterhause. Ehe die Prügelstrafe abgeschafft würde, sei es rätlich und für die Disciplin der Armee unbedingt erforderlich, wegen der Erbschaftstrafen schlüssig zu werden. Dies könne nicht mehr in der kurzen Session geschehen, doch würde er dafür Sorge tragen, daß dem Hause in der nächsten Session eine darauf bezügliche Vorlage, von der er hoffe, daß sie die Billigung des Landes haben würde, zugehen werde. Die Rede des Kriegsministers wurde durch Beifallrufe von den Oppositionsbänken her häufig unterbrochen.

**Rußland.** Wieder ist von einem anscheinend nihilistischen großen Verbrechen berichtet. Im russischen Städtchen Belaja (Gouvernement Kiew) fand man am Morgen des 19. v. M. in verschiedenen Gassen der Stadt 10 verschiedene Menschenleichen, auf deren aller Stirnen das Wort „Spion“ aufgeschrieben war. Die ganze Stadt ist wegen dieses mysteriösen Verbrechens in Aufregung. — Die Begnadigungen, die den in dem Proceß Weimar und Genossen Verurtheilten in Aussicht standen, sind eingetreten. Die zum Tode Verurtheilten sind zu langjähriger Zwangsarbeit, Dr. Weimar zu zehnjähriger Festungsarbeit begnadigt worden.

#### Lokales und Sächsisches.

— Zwingt Jemand einen Anderen, welcher eine Straftat begangen, zu einer Geldleistung an die Ortsarmenkasse zum Zweck der Sühne der Straftat mit der Drohung, daß, wenn dieser diese Geldbuße nicht freiwillig leistete, er die Sache zur Anzeige bringen werde, so ist er, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Straffenats, vom 19. März d. J., wegen Erpressung aus § 253 des Str.-G.-B. zu bestrafen.

— Nach einer neueren postalischen Verfügung können Einschreibesendungen auch außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden bei dem Postamte gegen Entrichtung einer besonderen Gebühr von 20 Pf. zur Aufgabe gelangen, falls ein Beamter im Dienste befindlich ist. Die Beförderung derartiger Sendungen erfolgt mit dem nächsten zur Postbeförderung benutzten Zuge und ist die Bedingung hierbei, daß die Aufgabe mindestens 50. Min. vor dem Abgange des betreffenden Zuges erfolgt.

— Die Glücksgöttin hat diesmal bei Spendung des „Großen Looses“ in der Lotterie eine sonderbare Laune gezeigt. Der Hauptgewinn von einer halben Million Mark ist in sofern bei dem Kollektor